

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1769

VD18 1304673X

Am Sonntage Exaudi 1769. Evang. Joh. 15, 26 - cap. 16, 4.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195065

Am Sonntage Exaudi 1769.

Evang. Joh. 15, 26. = cap. 16, 4.

Eingang: Apost. 1, 8. Ihr werdet meine Zeugen seyn.

1. Mit diesen Worten übergab unser Heiland noch kurz vor seiner Himmelfarth seinen Jüngern das Lehramt, und zeigte ihnen, worin ihr Beruf eigentlich bestehen würde. Er forderte sie auf, dasjenige von ihm in der Welt mit ihrem Zeugniß zu bestätigen, wovon sie in seiner Schule waren unterrichtet worden. Die Sache, wovon sie in der Welt zeugen sollten, bestand in denen Wahrheiten, durch welche die Menschen zum Glauben an Christum, den einzigen Grund unsers Heils, gebracht werden und wodurch sie das ewige Leben erlangen sollten. Hievon zeugeten die Apostel durch die Predigt des Evangelii, durch die Verrichtung der Wunderwerke, wozu sie mit der Kraft des heiligen Geistes ausgerüstet waren, durch ihre Werke und Wandel, durch geduldige Uebernehmung aller Leiden, und endlich durch ihren Tod, womit sie die Wahrheit, wovon sie Zeugen waren, versiegelten. Alles dis forderte unser Heiland von ihnen, wenn er ihnen sagt: ihr werdet meine Zeugen seyn.
2. Ohngeachtet dieser Name in der eigentlichsten Bedeutung denen Jüngern und Aposteln des HErrn zukommt: so gilt er doch auch von allen wahren Christen als Jüngern Jesu. Schon ihr Name macht sie zu Zeugen Jesu; denn dadurch legen sie ein Zeugniß von Christo ab. Das Bekenntniß ihres Mundes, ihr Sinn und ganzer Wandel ist nichts anders als ein Zeugniß von Jesu, Phil. 2, 11. 1 Petr. 2, 9.

Vortrag: Wahre Christen als Zeugen Jesu. Sie zeugen von ihm

I. durch das Bekenntniß ihres Glaubens.

Wenn unser Heiland im Evangelio v. 27. zu seinen Jüngern sagt, daß sie auch von ihm zeugen würden: so giebt er ihnen sowol die Sache, als auch die Art und Weise zu erkennen, wie sie von ihm zeugen würden, und wir finden bey ihnen, daß sie ihr Zeugniß von Jesu sincke.

h h

durch



durch das Bekenntniß ihres Glaubens in der Welt ablegen. Hiedurch zeugen alle wahre Christen von Jesu, und wir fragen hiebei

- I. von wem legen sie das Bekenntniß ihres Glaubens ab? Es gehet dasselbe auf Jesum Christum, wie er nach seiner Person, nach seinem Amte und Wohlthaten der wahrhaftige Gott und das ewige Leben sey; wie er von seinem Vater zum einzigen Grund unsers Heils und Seligkeit gemacht sey. Dieses Bekenntniß legen wahre Christen mit ihrem Munde bey aller Gelegenheit ab, und scheuen sich des Zeugnisses von Jesu nicht, Röm. 1, 16. Ihr ganzer Gottesdienst, wenn sie Gott im Namen Jesu Christi anrufen, wenn sie seinen Namen öffentlich nennen und bekennen, wenn sie zu dem Abendmal des Herrn gehen, und seinen Tod verkündigen, leget ein Zeugniß von Jesu ab. Es ist aber auch ein Bekenntniß ihres Glaubens. Sie bezeugen die Wahrheit von Christo also, wie sie dieselben im Glauben wahrhaftig erkannt und zu ihrer Seligkeit erfahren, 1 Tim. 1, 15. 16. sie bezeugen sie also, wie sie dieselbe auch für ihre Person für göttlich, gewiß und wahrhaftig halten. Es muß heißen: ich glaube, darum rede ich, 2 Cor. 4, 13. Röm. 10, 9. Joh. 4, 42. 1 Joh. 1, 1 u. f. Wir fragen daher,
2. worauf gründet sich dieses Bekenntniß des Glaubens? Auf das innere Zeugniß des heiligen Geistes, 1 v. 26. Diesen verhiess Jesus seinen Jüngern darum, damit derselbe sie in die Wahrheit, in welcher sie schon von ihm unterrichtet waren, leiten, cap. 16, 13. das heißt, dieselbe ihnen noch deutlicher, lebendiger und überzeugender machen möchte. Er setzt also bey dem Zeugniß, welches sie von ihm vor der Welt ablegen sollten, das Zeugniß seines Geistes in ihren Herzen zum voraus. Woraus wir deutlich genug erkennen, daß niemand ein wahrhaftiger Zeuge Jesu seyn kan, in welchen der Geist Gottes die Wahrheiten von ihm nicht versiegelt hat, 1 Joh. 5, 6. 1 Cor. 2, 12 u. f. Weg daher mit dem heuchlerischen Bekenntnisse des Mundes! Es muß Wahrheit seyn. Nur der ist ein Zeuge Jesu, der ihn mit dem Glauben, wodurch derselbe in ihm wohnet, bekennet.

II. durch

II. durch die Aehnlichkeit ihres Sinnes und Wandels mit dem Sinn und Wandel Christi.

1. Wahre Christen haben den Sinn Jesu, und dadurch zeugen sie von ihm. Diesen Sinn haben sie in der Wiedergeburt erlangt, und damit beweisen sie, daß sie ihm angehören. Sie wissen, daß in Christo Wahrheit oder ein rechtschaffenes Wesen ist, und darum erneuern sie sich täglich im Geist ihres Gemüths, Eph. 4, 21. 23. sie legen täglich den alten Menschen ab, und stehen täglich mit Christo als neue Menschen auf, Röm. 6, 4. Diesen Sinn treffen wir bey allen Aposteln des Herrn, als denen ersten Zeugen der Wahrheit, an, und darum zeugeten sie auch von Jesu als dem, der uns von Gott auch zur Heiligung gemacht worden, 1 Cor. 1, 30.
2. Diesen Sinn beweisen sie auch durch einen Christo ähnlichen Wandel. Ihr Leben ist eine Nachfolge Jesu. Durch die Verleugnung alles ungöttlichen Wesens, und durch die Herrschaft über alle Sünden beweisen sie, daß sie einem Heilande angehören, der durch seinen Tod die Sünde zunichte gemacht, und ihnen die Kraft geschenkt über sie zu herrschen, Röm. 6, 10. 11. Durch den Fleiß in der Heiligung, durch die Ausübung aller christlichen Tugenden, welche sie im Glauben darreichten, beweisen sie das neue Leben des Geistes, das in ihnen ist, und bezeugen damit, daß Christus in ihnen lebe, und ihnen alle Kraft zum göttlichen Leben und Wandel geschenkt habe, 2 Petr. 1, 3 u. f. Gal. 2, 20. Wer siehet aber nicht, daß wahre Christen durch einen solchen Wandel ein thätiges Zeugniß ihres Glaubens von Jesu ablegen?

III. durch standhafte Uebernehmung und Erduldung der Leiden.

1. Kein wahrhaftiger Christ kan in dieser Welt ohne Leiden und Trübsale seyn. Sind es gleich nicht öffentliche und harte Verfolgungen, die über sie ergehen; haben sie gleich nicht nöthig, das Zeugniß von Jesu mit ihrem Blute zu versiegeln; welches wir bey den Aposteln und den ersten Zeugen der Kirche Christi antreffen,



treffen, und welches ihnen Jesus vorhersagete, L. cap. 16, 2. 3. so ist doch nichts gewissers, als dieses, daß ein jeder wahrhaftiger Christ etwas von der Schmach Christi auf sich nehmen muß. Es ist einmal ein Grundgesetz des Reichs Christi, daß, welche gottselig leben wollen in Christo Jesu u. L. cap. 16, 4. 2 Tim. 3, 12. Jesus und die Zeugnisse von ihm sind der Welt verhaßt, und weil wahre Christen nicht von der Welt sind, so ist es kein Wunder, wenn sie in der Nachfolge Jesu auch etwas zu leiden finden, Joh. 15, 18. 19. Gal. 4, 29. 1 Mos. 3, 15.

2. Durch dieselben legen auch Christen ein Zeugniß von Christo ab. Das stärkste Zeugniß, welches die ersten Zeugen der Kirche von Christo ablegten, finden wir in ihrem Leiden und Tode. Dadurch wurden sie nicht nur ihrem Herrn und Meister ähnlich, Phil. 3, 10. und bewiesen sich als seine Diener, 2 Cor. 6, 4 u. f. sondern sie offenbarten auch, wie mächtig die Kraft des Lebens Jesu in ihnen wirke, 2 Cor. 4, 8 u. f. und wie derjenige, der in ihnen stärker sey, als der, der in der Welt ist, Röm. 8, 37. Uebernehmen nun Christen das Leiden, welches ihnen in der Nachfolge Christi begegnet, geduldig und standhaft, wegern sie sich nicht, diese Wahrzeichen ihres Herrn an sich zu tragen, ihm ähnlich zu werden, und ihn dadurch in der Welt zu verherrlichen; so haben sie die Ehre Zeugen Jesu zu seyn.

Anwendung: 1) Wie gering ist die Anzahl derer, die den Namen eines Christen würdig führen. Die Erfahrung bestätigt es, daß die meisten Christen nicht für, sondern wider Jesum zeugen, und ihn gar verleugnen. 2) Wahre Christen haben indessen den Trost, daß, wenn sie Christum bekennen, er sie dereinst auch vor seinem himmlischen Vater, der Welt und allen Engeln bekennen und verherrlichen wird, Matth. 10, 32.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 283. Heilger Geist, der du ic.
 - 156. Wer ist wol, wie du ic.
 nach der Pred. - 152. Mir nach spricht Christus ic.
 bey der Comm. - 146. Zeiland, deine Menschenl. ic.